

Fifteen Ways (Liley)

Liley Songfic-Reihe

Von EmiLy_RoHan

Kapitel 5: I'm hurt

EVER FALLEN IN LOVE
SONGFIC ZU PETE YORN

LILEY

Way number 05

***You spurn my natural emotions
You make me feel like dirt
And I'm hurt
And if I start a commotion
I run the risk of losing you
And that's worse***

Present Time:

Miley hatte es Jake also gesagt. Sie hatte ihm gebeichtet, dass sie eine Affäre mit jemandem hatte und er hatte in keinsten Weise darauf reagiert, was Lilly mehr als alles andere geschockt hatte. Sie hätte ihn für die Art Ehemann gehalten, der Dinge durch den Raum warf und so laut schrie, dass sogar die Nachbarn drei Häuser weiter ihn klar hätten hören können. Aber er hatte es nicht getan, er war ruhig geblieben und hatte Miley wohl verziehen. Zumindest hatte er bis jetzt noch keine Anzeichen von sich gegeben, dass er Miley schlechter behandelte.

Lilly hätte sonst schon dafür gesorgt, dass er sich besserte.

Eine Woche war die Beichte nun her und Lilly konnte immer noch nicht fassen, dass

der große Knall, auf den sie gewartet hatte, nicht passiert war. Jake und Miley waren immer noch zusammen. In ihrem Hinterkopf hatte Lilly wohl immer gehofft, dass sich die beiden trennen würden, wenn Miley die Bombe fallen ließ. Sie hatte nicht erwartet, dass Jake das alles weg stecken würde, ohne auch nur noch ein Wort darüber zu verlieren.

Aber er sagte nichts dazu. Er begleitete Miley sogar zum alljährlichen Golfturnier der Plattenfirma der Stewarts, in dem Miley und Lilly arbeiteten und das Mileys Vater gehörte. Mileys Ehemann hatte sich in eine weiße Stoffhose und einen Pullunder gehüllt und stand ganz ruhig neben seiner Frau und unterhielt sich mit Mr. Stewart, der daran war, einen Schlag zu machen.

Der Großteil der wichtigen Belegschaft nahm an diesem Turnier teil und es war nicht Lillys erstes Turnier. Sie spielte nicht auf Mileys Team, sondern drei Teams hinter dem der Stewarts, was immer dafür sorgte, dass sie einige Löcher hinter Miley stehen bleiben musste, was näher betrachtet eine kluge Anordnung gewesen war.

So musste Lilly wenigstens nicht zuhören, was Jake langweiliges zu erzählen hatte. Sie selbst unterhielt sich freundlich mit ihren Arbeitskollegen, die sie im Laufe der Zeit, die sie in der Firma verbracht hatte, ins Herz geschlossen hatte und versuchte nur, Miley so wenig wie möglich anzustarren.

Heute hieß es, die Finger von Miley zu lassen. Aber das war leichter gesagt als getan.

„Okay! Kurze Pause, Leute!“, Mr. Stewarts starke Stimme hallte über den Golfplatz und Lilly, die gerade zu einem Schlag hatte ansetzen wollen, ließ resigniert den Schläger sinken und sah hinüber zu Mileys Gruppe. Jake lachte gerade zusammen mit Mr. Stewart, aber Miley sah mehr als gelangweilt aus. Sie begutachtete ihre Fingernägel und stand einige Meter entfernt von den zwei Männern.

Ein Schalter klickte in Lillys Gehirn und sie kicherte leise, während sie sich von ihrer Gruppe weg stahl und in Richtung Miley schlich, die mit dem Rücken Lilly zugewandt dastand.

„Hello, pretty lady.“, Lilly schnurrte spielerisch in Mileys Ohr, als sie sie von hinten um die Taille fasste und sanft in die Luft hob, bevor sie sie im Kreis drehte und kicherte. Miley zuckte zusammen.

„Lilly! Lilly, lass mich los!“, Miley packte Lillys Hände und versuchte, sie abzuschütteln, aber die Blondine lachte nur etwas lauter und packte Miley noch etwas fester. „Ich mein es ernst, Truscott. Lass mich runter.“ Mileys Stimme enthielt so viel Feindseligkeit, dass Lilly sie beinahe auf den Boden hatte fallen lassen, wenn sie sich nicht im nächsten Moment gefangen hätte.

Lilly setzte Miley zurück auf den Boden und schickte einen kleinen Seitenblick zu Mr. Stewart und Jake, die sie beobachteten. Zu Lillys großer Erleichterung lächelte Robbie Ray Stewart nur wohlwollend und schien nichts Unanständiges in ihrer kleinen Darbietung erkannt zu haben. Jake jedoch schickte Lilly Dolche mit seinen Blicken und die Blondine zog schnell ihre Hände zu sich zurück.

Ob er etwas ahnte? Immerhin war Lilly Mileys beste Freundin. Beste Freunde gingen so frei miteinander um. Oder etwa nicht? „Sorry, konnt es einfach nicht lassen.“, Lilly lächelte verlegen, aber das Lächeln erstarrte auf ihren Lippen, als sie Mileys Blick auffing, die ebenfalls den Tod auf ihr Haupt zu wünschen schien.

„Du könntest dich ein bisschen besser in Gegenwart meines Vaters und meines Ehemannes benehmen!“, Mileys Stimme war ein hartes, leises Zischen, damit Jake und

Mr. Stewart, die etwas weiter weg standen, sie nicht hören konnten, aber Lilly zuckte zusammen. „Halt dich gefälligst ein bisschen zurück! Nur weil wir manchmal... du weißt schon, gibt dir das noch lange nicht das recht, hierher zu kommen und dich so aufzuführen, als wärst du meine feste Freundin.“

Lilly hätte gelogen, wenn sie gesagt hätte, das diese Aussage ihr nicht weh getan hatte. Miley hatte sie soeben als eine kleine Nummer zwischendurch abgestempelt und ihr Herz pochte wie wild in ihrer Brust und schickte Schwall auf Schwall heißes Blut in jede Ader ihres Körpers, als Lilly klar wurde, dass sie nicht traurig, sondern wütend wurde.

Aber sie ließ von ihrem Zorn und der Absicht, eine Szene zu machen, ab, als ihr bewusst wurde, dass sie nichts tun konnte, außer Miley zu gehorchen. Denn wenn sie etwas anzettelte, dann würde sie Miley damit schaden und womöglich riskieren, sie zu verlieren. Und Miley überhaupt nicht zu haben, wäre schlimmer, als Miley nur für ein paar Stunden in der Nacht zu haben.

Also hielt Lilly den Mund und ging mit eingezogenem Schwanz zurück zu ihrer Gruppe.

Ever fallen in love with someone

Ever fallen in love

In love with someone

Ever fallen

In love with someone

You shouldn't've fallen in love with

„Haben Sie sich schon mal in jemanden verliebt, in den Sie sich nicht hätten verlieben dürfen?“, Lilly setzte sich neben Mr. Stewart auf die Bank und starrte hinaus auf das riesige Grasfeld mit den vielen kleinen Fähnchen für die 18 Felder. Das Turnier war vorbei und Miley war mit Jake nach Hause verschwunden, aber Lilly war noch hier, weil sie nicht wusste, wohin sie sich jetzt wenden sollte.

„Eine ziemlich persönliche Frage, Ms. Truscott, meinen Sie nicht auch?“, Mr. Stewart drehte seinen Golfschläger in der Hand und warf Lilly einen freundlichen Blick von der Seite zu. Der ältere Mann hatte immer schon Wärme und Mitgefühl für seine Mitarbeiter gezeigt und Lilly schätzte ihn dafür und arbeite mehr als gerne für ihn.

„Ich denke schon, ja. Tut mir Leid, das war nicht gerade sehr angebracht.“, Lilly wollte sich gerade erheben, da legte der ältere Mann eine Hand auf Lillys Unterarm und bedeutete ihr, wieder Platz auf der Bank zu nehmen.

„Mileys Mutter hatte einen Verlobten, als ich sie kennen lernte und sie wollten ziemlich bald heiraten. Ich hatte nie vorgehabt, sie auseinander zu bringen, aber manchmal sucht sich die Liebe ihren Weg auf seltsame Art und Weise.“, die Sonne ging langsam über dem Golfplatz unter und Lilly sah immer gern dabei zu, wie die Sonne in Tennessee unterging. Es hatte etwas Friedliches an sich. „Wenn Sie diesen jemand wirklich lieben, dann ist es egal, ob Ihnen dabei etwas im Weg steht. Wenn Sie beide sich wirklich lieben... dann ist nichts wichtiger als das.“

Lilly nickte langsam und seufzte leise.

„Was, wenn sie sich nicht von ihrem Mann trennen will? Was, wenn ich ihre Ehe zerstöre und sie anschließend nicht mehr mit mir zusammen sein will, weil ich alles

kaputt gemacht habe?", sie bemerkte den wissenden Blick nicht, den der Mann ihr schenkte und sah nur weiterhin ihren Golfschläger an, den sie langsam in den Fingern hin und her drehte.

„Lieben Sie sie?“, er legte eine große, warme Hand auf ihre Schulter.

Sie nickte. „Mehr als alles andere auf der Welt.“, sie lachte leicht auf. „Ich liebe sie so sehr, dass es beinahe schon lächerlich ist.“ Er lachte jetzt ebenfalls leise auf.

„Liebe ist niemals lächerlich, merken Sie sich das. Es ist das wichtigste, dass Sie sie lieben. Das ist alles, was am Ende wirklich zählt. Und ich bin sicher, dass sie dasselbe empfindet. Eine Liebe, die so stark ist, wird nur sehr selten nicht erwidert, glauben Sie mir.“, er erhob sich, packte seine Tasche mit den Schlägern und machte sich auf den Weg, bevor er noch einmal stehen blieb und Lilly einen Blick über die Schulter zu warf.

„Miley braucht manchmal einfach einen kleinen Schubs in die richtige Richtung. Also verzagen Sie nicht, es wird schon alles gut werden.“

Er zwinkerte und dann war er verschwunden.

***I can't see much of a future
Unless we find out who's to blame
What a shame
And we won't be together much longer
Unless we realize that we are the same***

Lilly sah einfach keine Zukunft für sie beide. Zumindest nicht so, wie es im Moment stand. Egal, wie sehr sie sich auch wünschte, dass sie und Miley zusammen glücklich wurden, es würde nicht passieren, wenn Miley sich nicht endlich eingestand, dass sie mehr für Lilly empfand und das, was sie hatten, nicht nur eine kleine Affäre neben der Arbeitszeit war.

Lilly kaute ungeduldig auf einem Schokoriegel herum, als sie hin und her überlegte, ob sie wirklich an Mileys Tür klingeln sollte. Sie saß in ihrem Wagen vor dem Gebäude. Sie wusste, dass Jake ebenfalls Zuhause war, weil sie sein Auto in der Auffahrt stehen sah. Sie mochte sich gar nicht vorstellen, was die beiden jetzt vielleicht zusammen trieben, oder ob sie es *miteinander* trieben. Das war das Schlimmste, diese Momente, in denen sich Lilly vorstellte, was Miley mit ihrem Ehemann vielleicht immer noch tat. Sie hatte eigentlich kein Recht, sich darüber aufzuregen. Immerhin waren Jake und Miley in einer Beziehung, sie waren *verheiratet*, und Jake würde sicherlich nicht auf Sex verzichten. Er wusste schließlich nichts von der Affäre.

Lilly blies Dampf aus ihren Nasenlöchern, bevor sie einen Entschluss fasste. Sie konnte einfach nicht länger warten. Die Art und Weise, wie Miley sie bei dem Turnier abserviert hatte, hatte ihr mehr zugesetzt, als sie sich selbst eingestehen wollte und sie würde für Miley kämpfen. Immerhin liebte sie Miley über alles.

Allen Mut zusammen kratzend, den sie finden konnte, machte Lilly den Weg zur Haustür und betätigte die Türklingel. Jetzt oder nie.

Ever fallen in love with someone

Ever fallen in love
In love with someone
Ever fallen
In love with someone
You shouldn't've fallen in love with

Jake hörte die Türklingel als erster, doch bemühte er sich nicht, aus seinem Sessel aufzustehen, sondern wartete darauf, dass Miley etwas bemerkte. Das Golfturnier hatte ihm einiges abverlangt und das lag nicht an dem Sport selbst, der vielleicht etwas in die Arme ging, aber ansonsten sehr angenehm war.

Nein, der wahre Akt war es gewesen, diese Fassade aufrecht zu erhalten vor seinen Freunden und Bekannten, die in Mileys Laden arbeiteten, dass sie immer noch eine liebende Ehe führten und alles im Lot war. Er wollte jetzt allerdings nicht mehr daran denken. Im Gegenteil, er packte das Buch in seinem Schoß noch etwas fester und runzelte die Stirn, als es erneut klingelte, Miley aber nicht zur Tür ging.

Er blies resigniert heiße Luft aus seinem Mund, bevor er die Stelle markierte, an der er war, und sich erhob. Wahrscheinlich duschte Miley erst einmal ausgiebig und es konnte lange dauern, bis sie sich wieder aus der Dusche bewegte.

Er kam in seinem Flur zum Stehen und öffnete die Tür, ohne durch den Türspion zu schauen. Einen Moment später bemerkte er, was für ein Fehler das gewesen war, als er Lilly Truscott ins Gesicht blickte, die eben so zerknirscht wirkte, wie er sich im nächsten Moment fühlte.

Fast hatte er Mitleid mit ihr. Er war immerhin mit Miley verheiratet und konnte ganz offen mit ihr zusammen sein, aber diese Frau musste sich immer in den Schatten verstecken und bekam Miley nur für ein paar Stunden des Tages... Aber er schob den Gedanken zur Seite. Immerhin ging es dabei um Miley, *seine* Frau und nicht irgendeine Frau. Wenn Lilly dieses Problem mit einer anderen Frau hatte, hätte er vielleicht sogar Rat angeboten.

„Hey, Jake. Ich wollte zu Miley, ist sie da?“, Lilly schien ihm heute nicht einmal besonders feindselig gesinnt, im Gegenteil. Sie schien so fertig, dass sie nicht einmal dazu in der Lage schien, etwas anderes als Ermattung zu empfinden. Er war drauf und dran eine Hand auf ihre Schulter zu legen, um sie vielleicht etwas zu trösten.

Tatsächlich hatte er Lilly nie richtig leiden können, vor allem, weil sie Miley alle möglichen neuen, dummen Ideen in den Kopf gesetzt hatte, die Miley vorher nie gehabt hatte, oder für die sie nie den Elan gefunden hatte, sie auch durchzusetzen. Und trotzdem konnte er keinen Menschen treten, der schon auf dem Boden lag und wimmerte.

Nein, so ein Mensch war selbst er nicht.

„Miley ist in der Dusche, du kannst in unserem Zimmer auf sie warten, wenn du willst.“, er rang sich ein Lächeln ab, was sie offenbar kalt erwischte, denn sie beäugte ihn für einige Sekunden lang misstrauisch, betrat dann allerdings ohne ein weiteres Wort das Haus und verschwand die Stufen zu ihrer Linken hoch. Jake sah ihr nachdenklich nach.

Was hatte er da eben nur getan?

Ever fallen in love with someone
Ever fallen in love
In love with someone
Ever fallen
In love with someone
You shouldn't've fallen in love with

Jake versuchte sich in seinem Sessel auf das Buch in seinen Händen zu konzentrieren, aber er konnte nicht. Er musste dieses Buch noch diese Woche durchlesen, immerhin würde er eine der Figuren in diesem Buch in einer neuen Verfilmung widerspiegeln. Und doch... was taten Lilly und Miley wohl gerade oben alleine in ihrem Zimmer? In ihrem Bett?

Er erhob sich erneut von seinem Platz am Kamin und dachte für einen Moment darüber nach, ob es richtig war, seine Frau und ihre beste Freundin zu belauschen, wenn sie offenbar Wichtiges zu besprechen hatten. Und die beiden würden ja wohl nichts in seinem Haus anfangen, oder? Nein, so viel Verstand musste Miley haben, nicht in seinem Bett mit ihrer Freundin zu ficken, wenn er unten auf sie beide wartete. Er legte das Buch abermals zur Seite und stahl sich zur Treppe, bevor er die Schuhe auszog und auf Socken die Stufen hinauf schlich. Ein kleines Lauschen würde ja nicht schaden. Er wollte nur wissen, was die Blondine so zu sagen hatte, was nicht hatte warten können.

Ihm war es nicht entgangen, wie Miley sie bei dem Turnier am Morgen behandelt hatte, als ihre beste Freundin sie hoch gehoben hatte. Er selbst hatte es als eine grobe Beleidigung aufgefasst. Wie konnte diese Frau auch nur so töricht sein, dass sie Miley anfasste und das direkt vor seiner Nase? Mr. Stewart mochte es als unschuldiges Geplapper unter Freunden empfunden haben, aber er hatte es für das gesehen, was es wirklich war. Eine Zurschaustellung von Untreue unter seinen Augen.

Er erreichte den Kopf der Treppe und konnte die Dusche nicht mehr hören, also war Miley bereits fertig und allein und vermutlich halbnackt in ihrem Zimmer mit einer zerknirschten und unsicheren Lilly, die wohl nicht verantwortlich gemacht werden konnte für alles, was sie im Moment tat.

Er selbst hatte sich so sehr in Miley verliebt, als sie sich kennen lernten und er erinnerte sich noch gut, wie sie manchmal mit ihm gespielt hatte, als sie zusammen waren. Er mochte sich kaum vorstellen, wie Miley sich einer Frau gegenüber verhielt, zu der sie nicht einmal Verpflichtungen hatte, weil es sie offiziell nicht einmal gab.

Und mit einem Mal fühlte er, wie er zum ersten Mal mit der Blondinen sympathisierte. Denn sie beide waren Gefangene in Mileys Netz der verwickelten Beziehungen. Das bedeutete aber nicht, dass Lilly nicht immer noch Schuld an allem hatte. Sie hätte nein zu Miley sagen können, aber sie hatte es nicht getan, obwohl sie wusste, dass sie Jake im Endeffekt damit weh tun würde.

Er lehnte sich gegen die Wand neben dem Zimmer und stellte erleichtert fest, dass die Tür einen Spalt offen stand, sodass man Schritte und Stimmen wahrnehmen konnte. Offenbar war die Blondine noch allein, denn er hörte nur ein paar Schritte. Miley war also immer noch im Bad, was zum Schlafzimmer gehörte.

***You disturb my natural emotions
You make me feel like dirt
And I'm hurt
And if I start a commotion
I'll only end up losing you
And that's worse***

Lilly stapfte im Zimmer auf und ab und rang leicht mit den Händen. Was sollte sie Miley sagen und würde Miley zuhören? Oder würde sie sauer sein, weil sie bei ihr Zuhause aufgetaucht war, obwohl sie wusste, dass Jake auch da war? Apropos Jake, der Mann hatte sich seltsam benommen. Er hatte Lilly noch nie angelächelt. Auch nicht, als sie sich begegneten.

Sie hörte, wie das Wasser abgedreht wurde und schluckte stark, als sie sich Miley vorstellte, wie sie von Dampf umwabert und vollkommen nackt und nass die Dusche verließ. Wie die kleinen Tropfen an ihrem Körper entlang rannen und sie sich jedes Mal wünschte, einer von ihnen zu sein, nur um Mileys Körper und ihrer Seele so nah wie möglich zu sein.

Die Vorstellung an eine so anziehende Miley ließ sie leicht die Augen schließen und Erregung durch jede Pore ihres Körpers zucken. Sie wollte Miley, aber sie wusste, dass sie sie im Moment nicht haben konnte. Nicht, wenn Jake unten auf sie wartete und er vielleicht nach oben kommen konnte, um nach ihnen zu sehen.

Ob Jake Miley je so gesehen hatte? Vielleicht, wahrscheinlich, hatten sie schon zusammen geduscht und andere... Dinge dort drin getan. Mit einem Mal wurde ihr übel und sie musste sich für einen Moment auf das Bett setzen, um sich nicht zu übergeben. Die Vorstellung, wie er in der Dusche in sie eindring und gegen die Wand der Dusche presste, ließ ihre Eingeweide rebellieren. Das üble Gefühl wollte nicht verschwinden.

Sie schlug sich die Hand vor das inzwischen aschfahle Gesicht und stieß die Tür zum Bad auf, achtete nicht auf eine völlig verwirrt wirkende Miley und riss den Deckel der Toilette auf, wo sie sich laut und spritzend in die Schüssel erbrach.

Miley starrte sie an.

***Ever fallen in love with someone
Ever fallen in love
In love with someone
Ever fallen
In love with someone
You shouldn't've fallen in love with***

„Lilly! Oh Gott, Lilly, alles okay?!“, Miley ging schnell hinter Lilly in die Knie und hielt ihre Haare zurück, als sich die Blondine ein weiteres Mal in die Toilette erbrach. Miley

hatte keine Ahnung, was geschehen war oder wieso Lilly überhaupt in ihrem Haus war, aber im Moment kümmerte sie sich nicht darum.

Sie rieb sanft Lillys Rücken und half ihr, sich aufzusetzen und die Toilette zu spülen, bevor sie ihr auf die Füße half und ihr ein Glas Wasser einließ, mit dem sie sich den Mund auswaschen konnte. Miley war besorgt, was war los mit ihrer Freundin?

„Geht's wieder? Komm, leg dich erst einmal ein bisschen hin.“, Miley legte Lilly auf ihre Seite des Bettes und strich ihr zärtlich mit der Hand über die schweißnasse Stirn und die hohlen Wangen. Lilly atmete schwer und unregelmäßig und Miley fragte sich für eine irrationale Minute, ob Lilly vielleicht schwanger war, ließ diesen Gedanken dann aber hinter sich.

Von wem sollte Lilly denn schwanger sein?

„Mir geht's gut, tut mir Leid, ich wollte dir keine Angst machen.“, sie setzte sich etwas schwerfällig auf und wischte sich über das Gesicht, bevor sie Miley wieder anvisierte. Miley hatte sich im Bad schnell in einen Bademantel gehüllt, doch ihre Haare waren immer noch klatschnass und tropften sanft und stetig auf das Bett. „Ich hatte nicht vor, dich so zu stören. Mir war nur... so schlecht.“ So schlecht bei dem Gedanken, dass *er* in ihr gewesen war.

Sie zwang sich, nicht weiter darüber nachzudenken, denn ihr Magen machte schon wieder kleine Fisimatenten.

„Ist doch kein Problem. Jake hätte sich nur unnötig aufgeregt, wenn du ins Schlafzimmer gekotzt hättest. Da war das Klo doch die bessere Lösung, oder?“, Miley streichelte sanft und liebevoll Lillys Wange und beugte sich nach vorne, um ihr einen kleinen Kuss auf den Mund zu geben, was sie gleich später bereute, weil Lillys Mund noch nach Erbrochenem roch. Aber sie zog sich nicht von ihr zurück. Sie wollte Lilly auch dann, wenn sie schlecht roch und von Schweiß durchtränkt war. „Was machst du eigentlich hier?“

Es war keine Anschuldigung, das wusste Lilly, aber sie zuckte dennoch zusammen. Dies war nicht ihr und Mileys Haus, es gehörte Jake und sie gehörte nicht hierher, Miley hatte keinen festen Part in ihrem Leben und vielleicht würde sie das nie.

„Hast du dich schon mal in jemandem verliebt, in dem du dich nicht hättest verlieben sollen?“, sie sprach ganz leise, so als fürchtete sie, Mileys Zorn würde über sie herein brechen, aber die Brünette lächelte nur.

„Mhh, vielleicht.“, Mileys Finger glitten von Lillys Wange zu ihrem Hals und von da zu ihrem immer noch leicht zitternden Bauch. „Wieso fragst du sowas?“ Sie schob Lillys Shirt nach oben und begann, vorsichtig ihren Bauch zu massieren.

„Ich liebe dich, Miley.“, sie sprach es laut aus, weil es die Wahrheit war, aber sie fürchtete sich vor Mileys Reaktion. Aber zu ihrer Überraschung blieb Miley auch dieses Mal ganz ruhig und ihr Lächeln vererbte auch nicht.

„Ich weiß, Lilly, ich weiß. Bist du hierher gekommen, um mir das zu sagen?“, Mileys Finger wirkten Wunder und Lillys Bauch grummelte seine Zustimmung, aber sie konnte nicht mehr, sie musste es jetzt sagen. Die Blondine setzte sich langsam auf und bedeckte eine von Mileys Händen auf ihrem Bauch mit ihrer eigenen.

„Miley, es bringt mich um, dass wir nicht richtig zusammen sein können. Ich liebe dich und ich will... ich will dich für mich ganz allein. Vielleicht bin ich ja egoistisch, aber ich will dich mit niemandem teilen. Ich weiß... dass ich das nicht sollte und dass wir nicht mehr haben als eine Affäre, aber ich *brauche* dich. Bitte.“, Mileys Miene wurde mit einem Mal sehr kalt.

Ever fallen in love with someone
Ever fallen in love
In love with someone
Ever fallen
In love with someone
You shouldn't've fallen in love with
Fallen in love with
Ever fallen in love with someone
You shouldn't've fallen in love with

„Du weißt, dass wir nicht einfach zusammen kommen können. Ich bin verheiratet, ich habe Pflichten und ich habe einen Ruf zu verlieren. Ich kann mich nicht von Jake trennen, es würde ihn zerstören.“, sie zog ihre Hände zu sich zurück und blickte Lilly noch kälter an.

„Und was ist mit mir? Glaubst du nicht, dass es mich genauso zerstört, dass ich nicht mit mir zusammen sein kann, obwohl ich dich so sehr will, obwohl du mir so viel bedeutest? Ich bin nicht so stark wie ich aussehe, Miley.“, sie biss sich auf die Unterlippe und ballte ihre Hände im Schoß zu Fäusten.

„Ich denke, du solltest jetzt gehen, Lilly. Vielleicht solltest du erst einmal deine Prioritäten überprüfen. Du wusstest, auf was du dich einlässt, als du dich für mich entschieden hast und ich habe dir von Anfang an gesagt, dass ich mich nicht von Jake trennen werde.“, Lilly spürte die Aussage wie eine Ohrfeige und schlang schnell ihre Beine von dem viel zu weichen Bett, in dem Jake und Miley jede nach zusammen schliefen.

Sie wusste nicht, was sie noch sagen sollte, als sie sich erhob und langsam zur Tür ging. Sie konnte nicht mit Miley streiten, wenn Miley sich nicht trennen wollte und sie würde sie nicht dazu zwingen. Sie atmete noch ein letztes Mal tief ein, dann öffnete sie die Tür.

„Du wirst mich die nächsten paar Wochen wahrscheinlich nicht sehen... ich werde erst einmal... Urlaub machen. Erwarte nicht, dass ich mich melde.“, und damit ließ Lilly Miley allein und ging schweren Herzens die Treppe hinunter.

Sie hatte es gewusst. Wenn sie zu viel Aufhebens erregte, dann würde Miley sich von ihr trennen und dass das noch viel schlimmer zu ertragen war, als nur auf diese Weise mit ihr zusammen zu sein. Sie verabschiedete sich auf dem Weg nach draußen nicht von Jake.

Sie konnte nicht mehr.